

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ganz Serbien besetzt.

Wenn man die Geschichte Serbiens in ihren letzten Kapiteln betrachtet, so mutet sie an, wie ein kurzer, aber spannender Kriminalroman, der von Königsmorden, Attentaten und frevelhaftem Hochmut auf jeder Seite berichtet. Nun hat sich das ewige Gesetz von der ausgleichenden Gerechtigkeit auch an diesem Staate erfüllt. Die Reste des serbischen Heeres irren unter ungeheuren Entbehrungen außer Landes umher, Regierung und König sind ebenfalls heimatlos. Es ist ein tragisches, aber wohlverdientes Geschick, das sich an diesem tapferen Volke vollzogen hat.

Ganz Serbien ist jetzt von uns und unseren Verbündeten besetzt. Die mit großen Worten angekündigte Hilfsaktion der Engländer und Franzosen ist kläglich ins Wasser gefallen. Von dem französischen Hilfsheer, das nach dem Balkan gesandt wurde, berichtet man, daß es sich in einer verzweifelten Lage befindet, daß es höchstwahrscheinlich selber vernichtet werden wird. — Die Kräfte der Centralmächte erhöhen sich fortgesetzt, während seine Gegner vor Verzweiflung nicht wissen, wo aus noch ein. England läßt sich davon nach außen hin allerdings nichts merken; es kämpft weiter — bis zum letzten Blutstropfen seiner Verbündeten. Wann wird im Lager unserer Feinde endlich die Vernunft zur Herrschaft kommen? Dann wahrscheinlich, wenn es zu spät ist. Die vergangene Woche hat uns wieder manche Freudenbotschaft gebracht. England ist in Mesopotamien von den Türken schwer aufs Haupt geschlagen worden; die Italiener haben fürchterliche Verluste gehabt, ohne einen Erfolg vorzeichnen zu können; wir haben in Frankreich schöne Theilerfolge erzielt usw. Das Glück bleibt uns andauernd treu, weil wir das Recht und die Kraft auf unserer Seite haben.